

Lehrbuchpädagogik vs. Eigener Stil

Beitrag von „Sarek“ vom 15. Oktober 2016 21:38

Ich unterrichte jetzt keine Sprachen, aber generell haben wir doch die Freiheit bei der Methodik. Wir müssen den Lehrplan einhalten und schauen, dass die Schüler insgesamt die Lernziele erreichen, aber ansonsten gibt es eigentlich keine Vorgaben. Ich bin auch kein großer Freund von Partner- und Gruppenarbeit und setze sie nur gelegentlich ein.

Was auch in den Studienseminaren gelehrt wird: Methodenwechsel. Von daher finde ich es schon merkwürdig, dass hier ständig nur die beiden Sozialformen verwendet werden sollen. Gerne da, wo es Sinn macht, und natürlich sollen die Schüler in einer Fremdsprache kommunizieren, aber da sehe ich auch wenig Sinn darin, wenn es ständig so abläuft, wie hier verlangt. Ich kenne es aus eigenen Fortbildungen, dass man bei solchen Sozialformen gerne zu anderen Themen abschweift und nicht wirklich Lust auf diese Arbeitsformen hat. Den Gedanken, dass jede Stunde so abläuft, finde ich gruselig.

Sarek